

Eisstadion: Grünes Licht für Karl

Senat erteilt die Baugenehmigung – Ab Oktober wird das Dach ausgewechselt – Drei Bauabschnitte bis 2015

Deggendorf/Innernzell. Der Sanierung des Eisstadions durch den Bauunternehmer Günther Karl steht nun nichts mehr im Weg. Der Bausenat des Stadtrats hat am Mittwochnachmittag die Baugenehmigung erteilt. Karls Bauantrag ging einstimmig und ohne jede Diskussion durch.

Im Juni war bei einer Untersuchung festgestellt worden, dass ein Spielbetrieb im kommenden Winter unter dem seit Jahren maroden Dach zu gefährlich wäre. Daraufhin hatte der Stadtrat im Juli beschlossen, Günther Karl das Stadion in Erbpacht zu überlassen. Karl hat angekündigt, er werde eine Sanierung so schnell angehen, dass – mit Ausnahme einer vier- bis sechswöchigen Unterbrechung ab Mitte Oktober – das Stadion benutzbar sein wird. Der Bauunternehmer wird das Eisstadion allerdings nicht selbst betreiben, sondern an die Stadt vermieten.

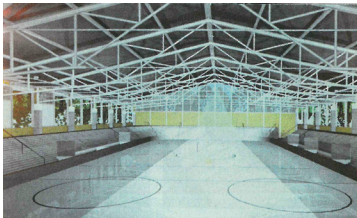
Der Bausenat musste gestern die Baugenehmigung für die Sanierung erteilen, die Architekt Markus Kress schon im Juli im Stadtrat ausführlich vorgestellt hatte. Die Sanierung soll in drei Abschnitten erfolgen. Der erste Bauabschnitt wird allerdings aufgeteilt: vor dem Winterereinbruch soll nur das Allernötigste geschehen, um einen Spielbetrieb im Stadion zu ermöglichen. Es werden die marode Holzdachkonstruktion abgebrochen, die Fassaden oberhalb der Tribünen und auch die Nord-Tribüne. Außerdem wird eine neue Dachkonstruktion aus Stahl errichtet, auf die neuer allerdings nur noch eine Schicht Trapezblech kommt. Seitlich bleibt das Stadion den Winter über offen.

Im Frühjahr werden dann die



Die Tage der alten Holzkonstruktion sind gezählt. Bis zum 13. Oktober findet noch Eislaufbetrieb statt, dann wird das Dach abgebrochen.

– Foto: Binder



So soll das Eisstadion aussehen, wenn Ende November wieder geöffnet wird. Die Visualisierung von Architekt Markus Kress zeigt die Stahlkonstruktion des neuen Dachs.

Fassaden eingebaut (Tore, die zum Lüften geöffnet werden können) sowie Dämmung und Außenhaut auf dem Dach montiert. An der Nordseite wird ein Anbau mit Kiosk, Garagen und WCs errichtet.

Ebenfalls im nächsten Jahr könnte auch Bauabschnitt zwei umgesetzt werden. Er umfasst einen eingeschossigen Anbau an der Westseite der Haupthalle, also Richtung Adenauber-Straße. Hier

sind die neuen Umkleiden für die Vereine vorgesehen.

In einem dritten Bauabschnitt könnte 2015 das jetzige Umkleide-, Gastronomie- und Wohngebäude abgerissen und durch einen neuen Eingangsbereich ersetzt werden. In jedem Bauabschnitt wird jeweils die nötige Sicherheitstechnik nach den heutigen Vorschriften nachgerüstet.

Architekt Markus Kress bezifferte im Juli im Stadtrat die Kosten für alle drei Bauabschnitte auf 6,4 Millionen Euro. Die Minimalsanierung – der erste Bauabschnitt mit der neuen Dachkonstruktion – kostet 2,9 Millionen Euro. Vom Betreiber möchte Günther Karl im Jahr fünf Prozent der Investitionssumme als Pacht. Außerdem bot er an, das sanierte Eisstadion jederzeit an die Stadt zu verkaufen. Als

ANZEIGE

Ihre private
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse
www.pnp.de
Wir sind für Sie da.

Kaufpreis würden dann die vollen Baukosten fällig. Kauft es die Stadt nicht vorzeitig, dann bekommt sie das Eisstadion nach 30 Jahren und muss der Karl Bau GmbH dann den Zweitwert erstatten. – stg